

# Ein gelungener Start

Der noch junge Verein Familienzentrum Sarganserland hat seine erste Mitgliederversammlung abgehalten. Man blickte zurück auf ein herausforderndes erstes Jahr mit einem etwas holprigen Start und viel Engagement.

von Rahel Pfiffner

Mit einem kleinen Rundgang durchs Haus begann der kurze, aber familiäre Abend im Familienzentrum in Sargans. Rund 15 Gäste waren anwesend, darunter fast der gesamte Vorstand, Mitarbeiterinnen und andere Mitwirkende. Geleitet wurde der Abend von Monika Grünenfelder, eine der drei Co-Präsidentinnen. Ein solcher Verein sei in der Region ein grosses Bedürfnis gewesen, was man durch zahlreiche positive Rückmeldungen bemerkt habe. Leider zeige sich dies aber noch nicht an den Mitgliederzahlen. Nichtsdestotrotz konnte der Verein gut in seine ersten Monate starten.

## Holpriger Start

Nach intensiven Gesprächen mit den Gemeinden Mels und Sargans konnte der Verein am 6. März 2023 gegründet werden. Zuerst dachten die Gründer an den Standort in Mels beim ehemaligen Altersheim. Jedoch muss dies aufgrund einer Projektverzögerung infolge aufwendiger Sanierungsmassnahmen noch etwas warten. Voraussichtlich soll dieser Standort Ende 2024, Anfang 2025 eröffnet werden.

Und so wurde also der Standort in Sargans, anders als erwartet, zuerst eröffnet. Zu finden ist dieser an der Zürcherstrasse 9a. Ende August des vergangenen Jahres wurde der Mietvertrag unterschrieben, was zur Folge hatte, dass Miete bezahlt werden musste. Um finanzielle Starthilfe zu erhalten, hätten sie Stiftungen und Firmen angeschrieben oder seien persönlich bei ihnen vorbei. Doch leider habe dies nicht ganz ausgereicht, um Mobiliar anzuschaffen und die Räume ansprechend und kinderfreundlich zu gestalten. «Ohne den Beitrag der Gemeinde Sargans wäre es fast nicht machbar gewesen», sagt Kassierin Silvia Bucheli.

Mitte Oktober konnte dann endlich der erste Standort bezogen werden, doch dort wartete eine böse Überraschung; ein Wasserschaden im Untergeschoss bremste die Einrichtung. In der Zwischenzeit hat sich viel getan bezüglich Logo, Website, Flyer und Social-Media-Berichten, wodurch auch



Übergibt ein Geschenk an das zurücktretende Vorstandsmitglied Gabriel Dinner: Co-Präsidentin Monika Grünenfelder.

Bild Rahel Pfiffner

das erste Personal gefunden wurde. Am 20. November konnte der Betrieb ohne weitere Probleme erfolgreich starten.

## Das Café als neuer Begegnungsort

Seit der Eröffnung verbrachten 92 Kinder ihre Zeit mit Spielen und Entdecken im Familienzentrum in Sargans. Die meisten davon aus Sargans und Mels, doch auch einige aus Vilters-Wangs, Walenstadt, Bad Ragaz oder sogar aus Glarus. Viele Eltern würden sich auch gerne im Café treffen, welches sich auch im Standort Sargans befindet. «Ein willkommenes Angebot. Denn sind Kinder in vielen Restaurants oder Cafés nicht so gerne gesehen, sind sie hier sogar erwünscht», sagt Co-Präsidentin Runa Wachter.

Im Monat treffen sich rund 100 Erwachsene und 120 Kinder. Dabei profitieren der Verein nicht nur von den interessanten Gesprächen mit den Besuchern, sondern auch vom kleinen Ertrag, den sie in die Kasse spülen. Zudem wird das Café auch noch für andere Events vermietet, beispielsweise für einen Deutschkurs inklusive Kinderbetreuung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Doch auch für Kinderge-

burtstage oder andere Anlässe wird der Raum zur Verfügung gestellt. Und auch vom Verein selbst organisierte Anlässe finden dort statt, wie der Osterbrunch am 28. März.

## «Hilf mir, es selbst zu tun»

Es sei wichtig, dem Kind Zeit zu geben, sich zu entwickeln, besonders in der Zeit des Leistungsdrucks, so Runa Wachter, welche an diesem Abend etwas über die pädagogische Seite des Vereins erzählte. Ein Punkt, der dem Team des Familientreffpunkts am Herzen liege, sei, dass die Kinder ihre Fantasie benutzen, in Rollenspiele verfallen und in ihrem eigenen Tempo Neues lernen. Holzspielzeug ohne Geräusche oder Musik würden anregen, die eigene Fantasie stärker zu gebrauchen und so den Gegenstand zum Leben zu erwecken.

Um die Entwicklung des Kindes auch noch zu fördern, wurde ein Sand(t)raum eingerichtet. Es ist eine Art Indoor-Sandplatz, bei dem die Kinder ihre Sinne auf ihrem eigenen Weg erforschen können. Es ist gleich, wenn Sand auf den Boden gestreut wird, auch wenn es für einige Eltern dann besonders schwierig ist, nicht einzugreifen. Ganz nach dem Motto: «Hilf

mir, es selbst zu tun», wird hier mit den Kindern gespielt und gelernt. Auch in der «Chinderhüeti» gibt es viel Platz zum Spielen und sich zu bewegen. Mit mehr oder weniger acht Kindern pro Tag ist immer etwas los.

## Ohne Personal läuft nichts

All dies wäre ohne Fachpersonal und Betreuungspersonen undenkbar. Viele im Team arbeiten ehrenamtlich, andere für einen kleinen Betrag. Zur ehrenamtlichen Arbeit wurden noch interessante Zahlen genannt. Momentan sind es sechs Personen, die seit der Eröffnung 77 Stunden freiwillige Arbeit geleistet haben, rund ums Café. Dies wären im Jahr etwa 455 Stunden freiwillige Arbeit. In der «Chinderhüeti» sind es vier Personen, die 41 Stunden freiwillig gearbeitet haben, was im Jahr auf etwa 200 Stunden gerechnet wird. Insgesamt, in diesen knapp fünf Monaten, wurden 135,5 Betreuungsstunden gearbeitet.

Schweren Herzens musste der Vorstand an seiner ersten Mitgliederversammlung ein Mitglied verabschieden: Gabriel Dinner verlässt den Vorstand, wird aber weiterhin mit dem Familienzentrum Sarganserland zusammenarbeiten, wie es hiess.

## Leserbrief

Nein zu Windpark Flumserberg

**Ausgabe vom 19. März**  
Zum Artikel «Flumserberg/Maschgenkamm: Der ausgeschiedene Perimeter des Kantons»

Unsere Landschaft mit der Churfirschenkette, dem Gebirgszug des Spitzmeilen hin bis zum Sächsmoor ist von unschätzbarem Wert für uns Einheimische und den Tourismus. Die bisher erbauten touristischen Anlagen und Gebäude sind in einem erträglichen Masse in diese empfindliche Landschaft gebaut worden. Nun möchte die Axpo auf einem markanten Gebirgszug am Flumserberg und in Sichtweite des Unesco-Weltnaturerbes Sardona einen Windpark mit bis zu 150 Meter hohen Windrädern errichten.

Haben sie sich schon einmal gefragt, warum immer nur Grundrisse und nie eine dreidimensionale Visualisierung im Vorfeld von Abstimmungen, welche solche Projekte betreffen, veröffentlicht werden? Ganz einfach, weil dann augenscheinlich der Raubzug an unserer Landschaft offenbart würde. Herr Schwitzer von der Axpo zeigt einige Beispiele und Vorteile von Windkraft auf und lockt die Grundeigentümer mit attraktiven Verträgen. Rücksicht werde auf die touristische Infrastruktur und die Zuwegung genommen. Aber wo bleibt die Landschaft und die Ruhe, oder die Rückzugsorte für heimische Wildtiere? Dies alles ist unser Kapital, auch noch für nächste Generationen. Zur Produktion von nachhaltiger Energie sollte man auf weniger landschaftsschädliche Projekte setzen und zuerst einmal Energie einsparen, indem man zum Beispiel Gebäude saniert und vermehrt statt in die Produktion in die Energieeffizienz investiert.

Deshalb, geschätzte Bürger der Ortsgemeinde Flums-Dorf und der Alpkorporation Mols: Sagen sie Nein zum geplanten Windpark und Ja zu unserer intakten Natur am Flumserberg.

**Thomas Mullis, Flumserbergstrasse 30, Flumserberg Bergheim**

## Im Alltag mobil sein und bleiben

Sargans. – Mit dem Pro-Senectute-Kurs «Mobil sein & bleiben» sind die Kurs teilnehmenden sicher und gut informiert zu Fuss und mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs. In einem halben Tag werden praktische Tipps von Experten des öffentlichen Verkehrs und der Polizei vermittelt. Dabei werden unter anderem Fragen behandelt wie: Wie kann ich bequem am Automaten ein Billett kaufen? Welches ist das beste ÖV-Angebot für mich? Wie funktionieren die Tarifsyste me und der Tarifverbund? Welche Neuerungen gibt es im Strassenverkehr? Worauf muss ich als Fussgänger besonders achtgeben? Auch für praktische Übungen am Billettautomaten, im Bus und am Bahnhof ist genügend Zeit reserviert. Der Anlass findet am Donnerstag, 25. April, von 13.30 bis 17 Uhr bei Pro Senectute, Bahnhofpark 3, in Sargans statt. Anmeldung und weitere Informationen bei Pro Senectute Rheintal-Werdenberg-Sarganserland unter 058 750 0900 oder rws@sg.prosenectute.ch. (pd)

[www.sg.prosenectute.ch](http://www.sg.prosenectute.ch)

# Luftwaffenchef Merz referiert

Die Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee (TSW) hält am Samstag, 4. Mai, ihre 70. Hauptversammlung um 10 Uhr in Weesen ab. Abgerundet wird die HV mit einem Referat von Divisionär Peter Merz.

Weesen. – Nach den ordentlichen Traktanden wird Divisionär Peter Merz an der Hauptversammlung der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee im Restaurant «Trattoria» über die Schweizer Luftwaffe sowie den Trainingsraum Speer referieren. Die TSW steht jährlich im Austausch betreffend den Übungsraum der PC-21-Flugzeuge zwischen dem Walensee und dem Bodensee. Laut TSW habe man in diesen konstruktiven Gesprächen einiges zugunsten der Bevölkerung in diesem Gebiet erreicht.

## Der triennale Kulturevent

Die alle drei Jahre als Koproduktion von TSW und dem Museum bickel organisierte Ausstellung «Kunst Sarganserland-Walensee+ VIII» findet vom 17. März bis zum 19. Mai in Walenstadt statt (siehe auch Seite 4). 14 Kunstschaffende erhielten aufgrund eines Juryentscheides einen Ausstellungs-

platz. Das «+» in der Ausschreibung bedeutet eine Ausweitung des Einzugsgebietes auf den ganzen Kanton Glarus, das St. Galler Linthgebiet, das Werdenberg und die Bündner Herrschaft. Die Kunstschaffenden müssen in diesem Gebiet wohnen oder arbeiten oder daraus stammen.

## Noch mehr Kultur

In Zusammenarbeit mit der SL Druck + Medien AG, Mels, gab die TSW im Januar die 18. Auflage des Fasnachtskalenders Sarganserland-Walensee heraus. Neben redaktionellen Beiträgen enthält er die umfassendste Dateninformation an Fasnachtsveranstaltungen. Vier Personen aus dem TSW-Gebiet engagieren sich im OK des Esaf 2025 Glarnerland+. Die Gründe für dieses Engagement liegen einerseits beim Austragungsort und andererseits darin, dass die Region Sarganserland-Walensee eine «Win-win-Möglichkeit» sieht.

Weiter reicht die Tätigkeit der TSW auch in den Bereich Natur und Umwelt, beispielsweise bei der Pappelallee an der Strasse Sargans-Bad Ragaz.

## Geschlossen für Campus

Zudem habe man sich für die Realisierung des Bildungscampus Sarganserland engagiert. Man begrüsse die Initiative zur Gründung eines Vereins bei dem die gesamte Bevölkerung mitwirken kann. Die TSW unterstreicht im Jahresbericht, dass das Ziel nur durch ein geeintes Auftreten des Sarganserlandes gegenüber dem Kanton St. Gallen erreicht wird. Als wirkungsvolles Beispiel der jüngsten Geschichte sieht sie den Erhalt des Spitals Walenstadt. Erfreut nimmt die TSW gemäss Präsident Jürg Stopp vom erfolgreichen Start unter dem Dach des Kantonsspitals Graubünden Kenntnis. Die Besitzstandswahrung oder sogar eine Erweiterung sei nicht nur im Bildungs- und

Gesundheitsbereich für die Region Sarganserland-Walensee zentral. Die TSW denkt da auch an die Wirtschaftsförderung oder den ÖV. (pd)

## 70. HV in Weesen

**Zu Beginn der HV stehen die Grussadressen des Weesener Gemeindepräsidenten Marcel Benz, des Glarner Regierungsrats Markus Heer sowie von Nationalrat Walter Gartmann.** Da das Parkplatzangebot am See und im Städtchen Weesen begrenzt ist, stehen Autofahrenden Parkplätze beim Bahnhof und auf dem Speerplatz zur Verfügung. ÖV-Reisende nutzen den Bus Weesen-Amden vom Bahnhof Ziegelbrücke bis zur Haltestelle direkt vor dem Tagungslokal. (pd)